



Zucht auf Lebensleistung

Europäische Vereinigung für Naturgemäße Rinderzucht EUNA
Herrmannsdorf 7
852625 Glonn
www.euna.info

Europäische Vereinigung für naturgemäße Rinderzucht EUNA

- gegründet 2013
- Züchtervereinigung für den Ökolandbau
- In Österreich als Zuchtverband anerkannt



Hauptziele von EUNA

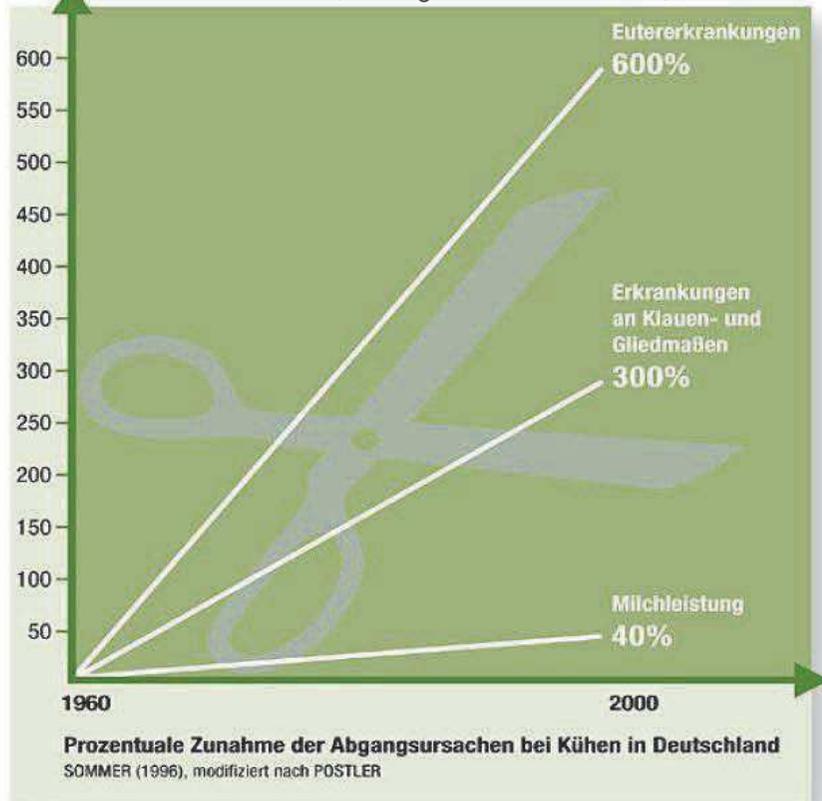
- Erhalt einer eigenständigen, unabhängigen, bäuerlichen Zucht
- Verbesserung der Zucht auf Bio-Betrieben
- In 15 Jahren sollen 50 % der EUNA-Besamungsbullen von Bio-Betrieben stammen!



Anforderungen an die Bullenmütter:

- hohe LL der weiblichen Vorfahren
- mindestens 6 Kälber
- GF-basierte Fütterung: mind. 80 % der TS
- Weidehaltung
- langlebige Kuhfamilien

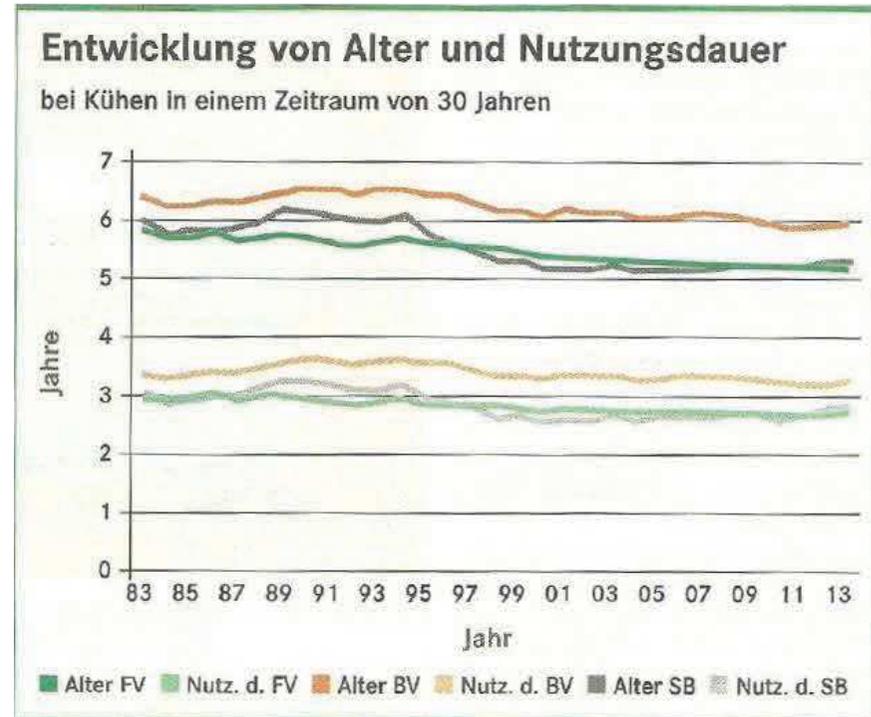
Postler, Naturgemäße Rinderzucht, 2002



Häufigste Abgangsursachen von MLP-Kühen (LKV Bayern, 2014)

- Unfruchtbarkeit 25,0%
- Euterkrankheiten 15,3 %
- Klauen und Gliedmaßen 9,3 %

Veröffentlichung LKV Bayern



Alter und Nutzungsdauer von Milchkühen

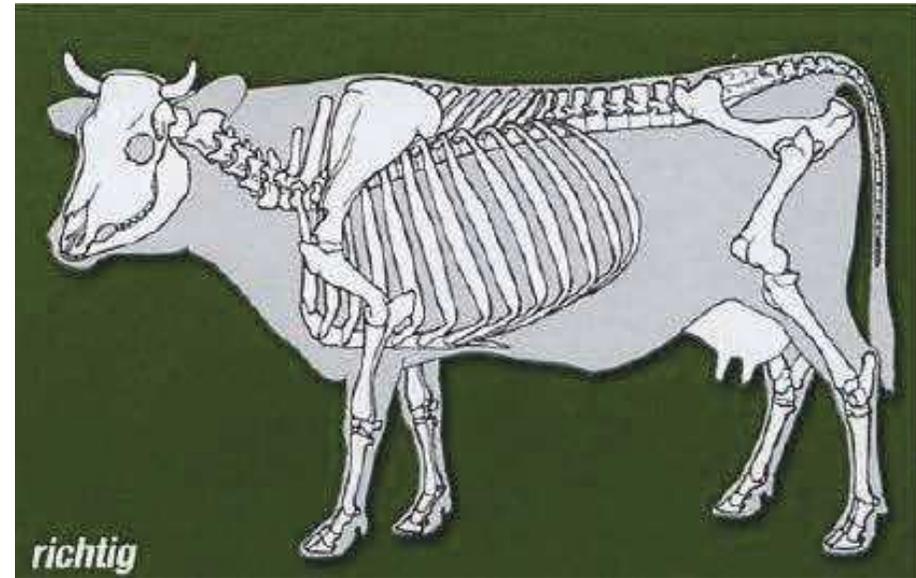
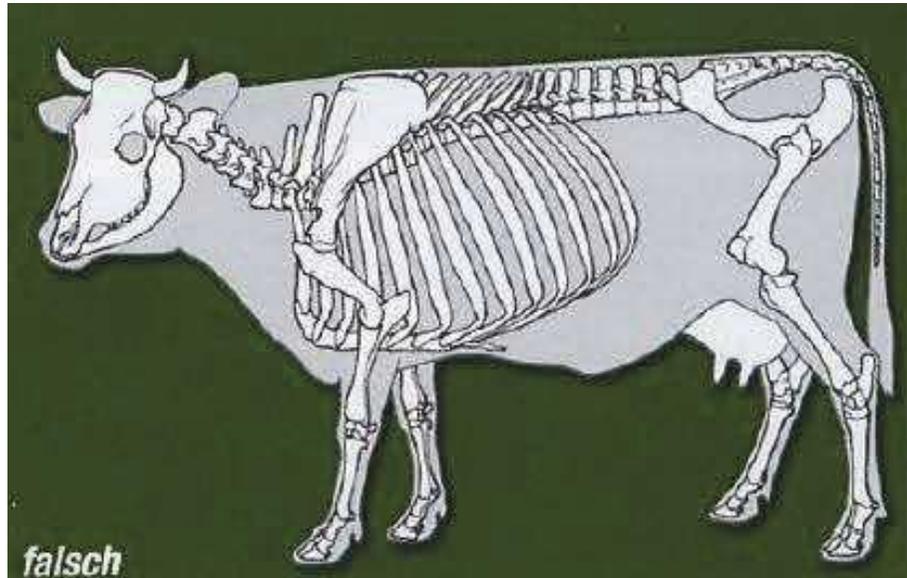
	Abgangsalter (Jahre)		Rückgang Tage pro Jahr	Nutzungsdauer (Jahre)		Rückgang Tage pro Jahr
	1983	2013		1983	2013	
Fleckvieh	5,8	5,2	-7	3,0	2,7	-3
Braunvieh	6,4	6,0	-5	3,4	3,3	-1
Schwarzbunte	6,0	5,3	-8	3,0	2,9	-2

Dr. Dorett Sprengel, BLW 28 11.07.2014

Lebensleistungszucht - Grundlagen

- **Lebensleistung:** Gesamtmenge der ermolkenen Milch in kg im Leben einer Kuh
- **Nutzungsdauer:** Anzahl der erbrachten 305-Tage-Leistungen im Leben einer Milchkuh
- **Lebenstagsleistung bzw. Lebenseffektivität:** ermolkene Milch in kg je Lebenstag (ab der Geburt)
- Lebensleistung ist nicht das älter werden lassen und das Ermelken des letzten Tropfen Milch um jeden Preis, sondern die Steigerung der mittleren Nutzungsdauer einer Herde

Exterieur und Merkmalsausbildung



Postler, Naturgemäße Rinderzucht 2002

- gerade Rückenlinie
- falsche Klauenbelastung
- Probleme beim Gebären

- leicht geschwungene Rückenlinie
- physiologische Klauenbelastung
- gebärfähiges Becken

Exterieur und Merkmalsausbildung



Exterieur und Merkmalsausbildung



© Sebastian Rid 2019

Lebensleistungszucht - Grundlagen

- Basisselektion: gehäuft hohe LL bei allen Vorfahren
- Geschlechtsdimorphismus
- Ausprägung der Konstitutionstypen (Astheniker und Athletiker)

- 1. Laktation ist Trainingslaktation
- endgültiger Selektionsentscheid erst nach der 3. Laktation



Lebensleistungszucht – Grundlagen

Spätreife



„Langsames Wachstum bedeutet spätes Altern, spätes Altern bedeutet langes Leben.“

- festes Bindegewebe
- beste Hornqualität der Klauen
- Produktion bis ins hohe Alter
- deutlicher ökonomischer Vorteil

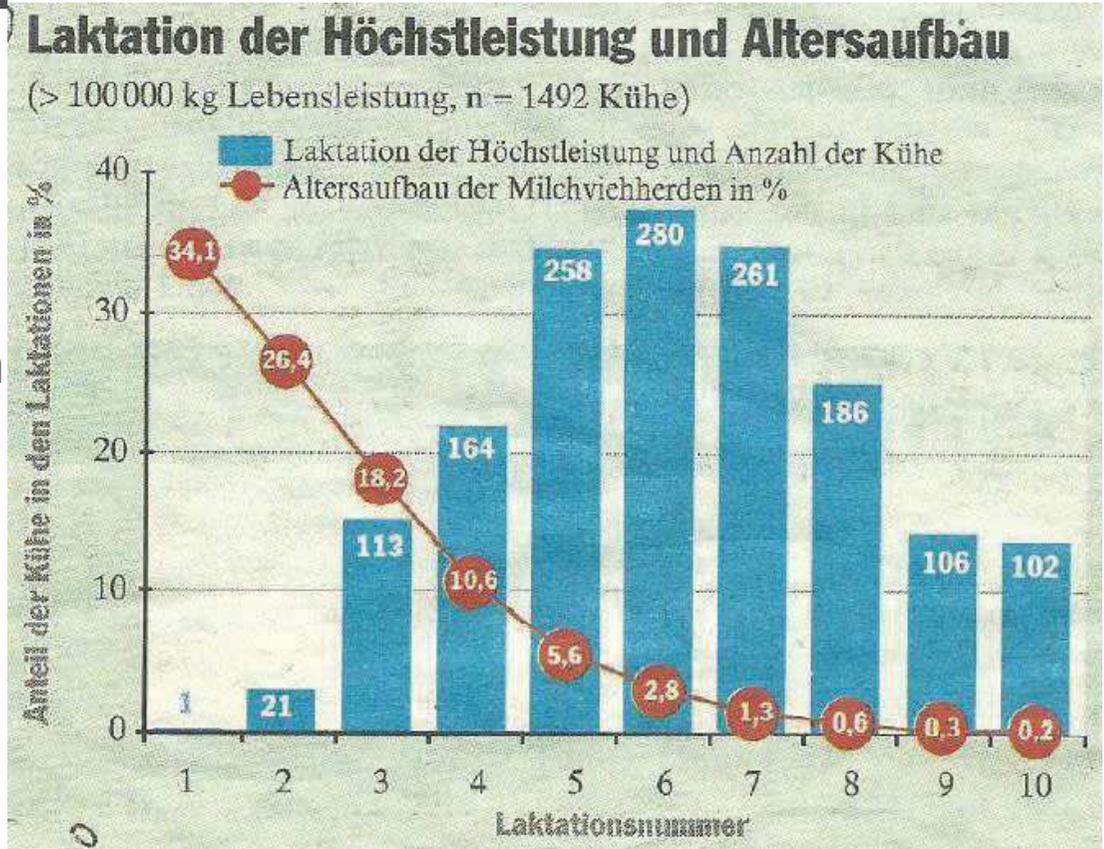
Lebensleistungszucht -Grundlagen

Spätreife

Auswertung des VIT Verden

- über 90 % der Kühe erreichen ihre Höchstleistung in der **vierten** Laktation oder später
- nur **11 %** aller Kühe verbleiben über die vierte Laktation in den MV-Herden
- 14 % der Kühe erreichen ihre Höchstleistung in der neunten Laktation oder später

Lebensleistungszucht
→ **Zucht auf Spätreife**
und lange Lebensdauer



Bernd Lührmann, BLW 22 01.06.2007

Lebensleistungszucht - Vorgehen

Auswahl der Kühe

- Kuhfamilien – gehäuft hohe LL bei den weiblichen Vorfahren
- Kühe müssen gut züchten
- sehr gute GF-Verwertung
- stoffwechselstabil
- hohe Vitalität
- Spätreife und Leistungssteigerung von der 1. zur 3. Laktation
- Leistung/kg Körpergewicht

Zuchtziel: Kuh, die in 10 Laktationen 70.000 kg Milch ohne Tierarzt produziert



Lebensleistungszucht - Vorgehen

Auswahl der Bullen

- gehäuft hohe LL auf Vater- und Mutterseite (>100.000 kg)
- Bullenmutter müssen auch sehr gute weibliche Nachzucht haben
- Beurteilung der Gesamtleistung der Bullenmutter
- Leistungssteigerung
- Weidehaltung der Bullenmutter
- Auswahl nach spätreifen Blutlinien
- keine Auswahl nach Zuchtwerten
- Selektion ausschließlich auf Dauerleistung, Fitness und Funktionalität



Lebensleistungszucht – Vorgehen

Herkunft der Bullen bzw. des Spermas

- Deckbulle: aus eigener Herde bzw. zugekaufter Bulle von einem LL-Züchter
- Besamungsbulle: aus Angebot der Besamungsstationen
- LL-Bullenkatalog von EUNA

Bulleneinsatz

- Beginnt man mit der LL-Zucht, so werden zuerst zugekaufte Deckbullen oder Besamungsbullen eingesetzt.
- Natursprungbullen sollten erst nach einer gewissen Zeit aus der eigenen Herde selektiert werden, also wenn entsprechend gute Bullenmütter im Bestand sind.
- Diese werden dann entsprechend in der Herde eingesetzt





MARTIN

geb.: 16.03.2010

Züchter: Schulz, Wieren

Holstein

Besamungsstation: Göpel Genetik, Herleshausen; Höhenzell, Oberösterreich



MARLO US 1725708	HILTOP APOLLO IVANHOE US 1399824
WSB KARINA DE 0348673302	IVANHOE DART US 5490330
10/10 9.846 4,65 3,50	LL 97.000
LL 106.000	LEXIKON DE 0343555046
	KONNI DE 0576280676
	+11/10 9.573 4,11 3,48
	LL 105.000
	KONFETTI DE 0505676084
	+6/5 7.377 4,36 3,31
	LL 46.000



DE 0353493167
HB-Nr. 10/506958

aAa: 342 156
Beta-Kasein: A2/A2

Martin ist ein eleganter, ganz im Milchtyp stehender Bulle. Seine Mutter Karina, mit einer aktuellen Lebensleistung von mehr als 106.000 kg, ist eine mittelrahmige, harte Kuh, die ganz im Ivanhoe-Typ steht. Über Lexikon, Seekönig, Travis und der Stammkuh Karla von Präsident zeigt sie auch diese Blutführung. Die Lebensleistungen aus der Kuhfamilie mütterlicherseits liegen über Generationen im Schnitt über 80.000 kg Milch, erbracht unter schwierigen Haltungsbedingungen bei sehr guter Fütterung.

Martin-Kälber sind überdurchschnittlich vital, seine Töchter sind sehr spätreife Tiere. Sie zeichnen sich durch kleine, schöne, drüsige Euter und extrem gute Fundamente aus. Bei einer Fütterung mit 300 – 400 kg Kraftfutter/Jahr liegt die Milchmenge auf Biobetrieben zwischen 18 und 24 kg.



Karina nach über 100.000 kg Milch



Martin x Roxy in der 3. Laktation



JOSCHI

geb.: 17.05.2014

Züchter: Bertsch, Oberstaufer

Braunvieh

Besamungsstation: Göpel Genetik, Herleshausen; Höhenzell, Oberösterreich



JOSCHKA DE 0941422868	JUFAST DE0913397955
LODI DE 0933938348	RIBANA DE 0936436564
13/15,2 11.871 4,14 3,38	12/12,1 9.910 3,84 3,74
LL 180.000	LL 120.000
	HUSSLI DE 0808024689
	LONKA DE 0916602187
	+9/10,2 9.840 4,50 3,52
	LL 100.368
	LORE DE 0916454375
	LL 88.310



DE 0948091731
HB-Nr. 10/346008

aAa: 426
Beta-Kasein: A1/A2

Joschi (Joschka x Hussli x Pat x Ludig x Akpel) vereinigt in seinem Pedigree höchste Lebensleistungen. Mit seiner Mutter, Muttersmutter, Vatersmutter und Vatersvatersmutter können gleich vier Kühe in den ersten drei Generationen eine Lebensleistung von über 100.000 kg Milch vorweisen. Strifast, der Vater der Muttersmutter Herrin, hat ebenfalls eine 100.000er Kuh zur Mutter.

Der Stier stammt aus der äußerst langlebigen L-Linie der Familie Bertsch aus Oberstaufer. Kühe der L-Linie sind sehr gute Grundfutterverwerter, mit ausgezeichneten Beinen. Die Mutter Lodi ist eine problemlose Weidekuh mit guten Klauen und Beinen. Aktuell befindet sie sich mit einer Lebensleistung von über 180.000 kg in der 15. Laktation. Großmutter und Urgroßmutter waren jeweils über 10 Laktationen produktiv, zwei Schwestern von Joschi befinden sich momentan in der 9. und 5. Laktation.

Die ersten Kälber aus dem Natursprung sind mittelrahmig mit sehr guten Fundamenten, wobei die trockenen und klaren Sprunggelenke besonders zu erwähnen sind.



Schwestern von Joschi in 7. und 5. Laktation



Lodi, Mutter von Joschi

Lebensleistungszucht - Vorteile

Vorteile einer hohen Nutzungsdauer und Lebensleistung

- geringere Remontierungskosten
- Aufzuchtkosten verteilen sich auf mehrere Laktationen
- geringere Remontierungsrate und dadurch ruhigere Herden durch weniger Rangordnungskämpfe
- gewachsene Herdenstruktur aus 1/3 jungen, 1/3 mittleren und 1/3 älteren Kühen
- bessere Selektionsintensität durch mehr Nachkommen

- Verkauf von Zucht- und Masttieren
- genetisches Leistungspotential wird erst ab der vierten Laktation ausgeschöpft, hält bis zur achten/neunten Laktation an
- höheres Futteraufnahmevermögen ausgewachsener Kühe – Milchleistung aus GF steigt

Lebensleistungszucht – Auswirkung auf Emissionen

Einsparung von Methan

- geringere Remontierungsrate
- Verkauf von Zucht- und Masttieren
- genetisches Leistungspotential wird erst ab der vierten Laktation ausgeschöpft, hält bis zur achten/neunten Laktation an
- höheres Futteraufnahmevermögen ausgewachsener Kühe – Milchleistung aus GF steigt
- Effektivität: Leistung/kg Körpergewicht

Lebensleistungszucht – Auswirkung auf Emissionen

Einsparung von Kohlendioxid

- Weidehaltung und grundfutterbasierte Fütterung
- weniger Ackerbau – Getreideproduktion für „Teller“
- Kraftfutterimporte aus Südamerika entfallen
- Einsparung von Diesel (Futterkonservierung, Fütterung, Ackerbau)

Lebensleistungszucht ist

- ethisch verantwortungsvoll
- ökologisch nachhaltig
- ökonomisch erfolgreich

